

in ihren Exportbestrebungen nur geringe Fortschritte machen konnte, vielmehr häufig den billigeren Preisen der deutschen Nadelfabriken weichen mußte.

Der Hauptitz der Nadelfabrikation im Allgemeinen ist seit Generationen Aachen (Rheinpreußen). Ein durchgebildeter und weitverzweigter Arbeiterstand, vortreflich eingerichtete Etablissements für die Erzeugung aller Hilfsmaschinen und Materialien, vollständig durchgeführte Theilung der Arbeit sichern dieser Gegend ein nur zu begreifliches Uebergewicht, besonders seitdem von der renomirten Firma Schleicher in Schönthal das Schleifen der Nadeln auf mechanischem Wege, durch sinnreich construirte Maschinen eingeführt wurde. Diese Maschinen sind jetzt, nachdem das Patentrecht der Firma Schleicher abgelaufen, von allen Nadelfabriken in Deutschland in Anwendung gebracht worden. Es konnte in Folge dessen der Lohn fürs Schleifen (früher die hauptsächlichste und schwierigste Operation) auf die Hälfte herabgemindert werden.

Gleichzeitig hat man auch durch Anwendung von Ventilatoren den schädlichen Stahlstaub beseitigt und dadurch die Bedingungen für den Gesundheitszustand der Schleifer wesentlich verbessert.

Die Branche der Nadelfabrikation war von Rheinpreussen und England (nur in beschränktem Mafse) vertreten.

Die Erzeugnisse der altrenomirten Firma Ph. H. Pastor's Söhne in Burtscheid (Aachen) fanden in Folge ihrer besonders schönen und sorgsam durchgeführten Arbeit allgemeine Anerkennung. Auch machten sich die alten Aachener Firmen Leo Lammertz, Prinz & Comp. vortheilhaft bemerkbar.

Wenngleich in Westfalen die Nadelfabrikation sehr verbreitet ist, waren doch die ausgestellten Erzeugnisse aus Ländanfscheid und Altena von untergeordneter Bedeutung.

Von der eigentlichen Stätte der Nadelfabrikation in Westfalen, der Stadt Iserlohn, in welcher sich 10, mehr oder minder bedeutende Nadelfabriken befinden, war kein Aussteller erschienen.

Von Redditsch, bekanntlich dem Hauptitze der englischen Nadelfabrikation, war auf der Wiener Ausstellung nur eine einzige Firma, nämlich H. Milward & Sons, vertreten.

Von Nähmaschinen-Nadelfabrikanten sahen wir nur die Erzeugnisse kleinerer Firmen, als: Woodfield, Avery & Sons in Redditsch. Die Herren Taylor in Birmingham, Hayes, Crosley & Comp. in London dürften als Commissionäre mit ihrer Ausstellung nicht in Betracht zu ziehen sein.

In Summa bot die englische Ausstellung von Nähadeln und Nähmaschinen-Nadeln ein äusserst schwaches und unvollkommenes Bild dieses Artikels, dessen Production und Export bekanntlich sehr belangreich ist.

Aus Schwabach (Bayern), dem ältesten Sitze der Nadelfabrikation, wo man sich jedoch vorzugsweise nur mit der Erzeugung der sogenannten Schmiednadeln, das sind Schuhmacher-, Kürschner-Nadeln etc., dann Stricknadeln befaßt, machen sich in neuerer Zeit durch die Firma Städtler & Uhl lobenswerthe Bestrebungen geltend, in den besseren Sorten den Aachener Fabrikaten nachzukommen. Die Ausstellung der benannten Firma gab ein glänzendes Zeugniß von den erzielten Erfolgen.

Die Firma Wolff & Knippenburg, welche vor etwa 10 Jahren in Icherhausen (Thüringen) die Nadelfabrikation eingeführt, und diesen Fabrikationszweig, dem Vernehmen nach, mit grossen pecuniären Opfern daselbst heimisch gemacht hat, überraschte uns mit einer Ausstellung, welche, was Vollständigkeit anbelangt, den besten dieser Branche angereicht werden muß, indem sie alle verschiedenen Qualitäten der Nähadeln, wie auch der Nähmaschinenadeln umfaßte.

Der Nadelfabrikant, Herr F. Neuss aus Aachen, welcher in der Maschinen-Abtheilung ausgestellt hatte, verlich seiner Ausstellung dadurch ein besonderes Interesse, dafs er durch zwei seiner Arbeiterinnen fogenannte Email-Pins (Stahl-